

## Fotobearbeitung mit Paint.NET

Paint.NET kann man nicht nur nutzen, um grafische Entwürfe zu gestalten wie Aushänge, Einladungen, Glückwunschkarten etc.



### Beispiel

Die Entwickler haben sich stark an Photoshop, dem Marktführer in Sachen Bildbearbeitung, orientiert. So ist es nicht verwunderlich, dass viele Elemente dieser anspruchsvollen Aufgabe in Paint.NET verfügbar sind. Natürlich muss es Einschränkungen geben gegenüber dem teuren Original, aber die Grundfunktionen sind vorhanden. Komplettiert werden können sie durch diverse Programmiererweiterungen (PlugIns).

In einer Artikelserie möchte ich schrittweise ins Image Editing (Bildbearbeitung) einführen. Bei Fragen zum Programm empfehle ich mein Buch „Paint.NET – Einstieg und Praxis“ (Verlag Markt+Technik 2018)

- Schritt 1    Horizont ausrichten
- Schritt 2    Bildzuschnitt
- Schritt 3    Bildverbesserung
- Schritt 4    kreative Bildeffekte

Dass die Ergebnisse von Paint.NET und Photoshop bei Bearbeitung des gleichen Ausgangsbildes gar nicht so weit auseinander liegen zeigt ein Vergleich:



Bildvergleich

Auf das Ausgangsbild wurden die Schritte 1 – 3 angewendet.

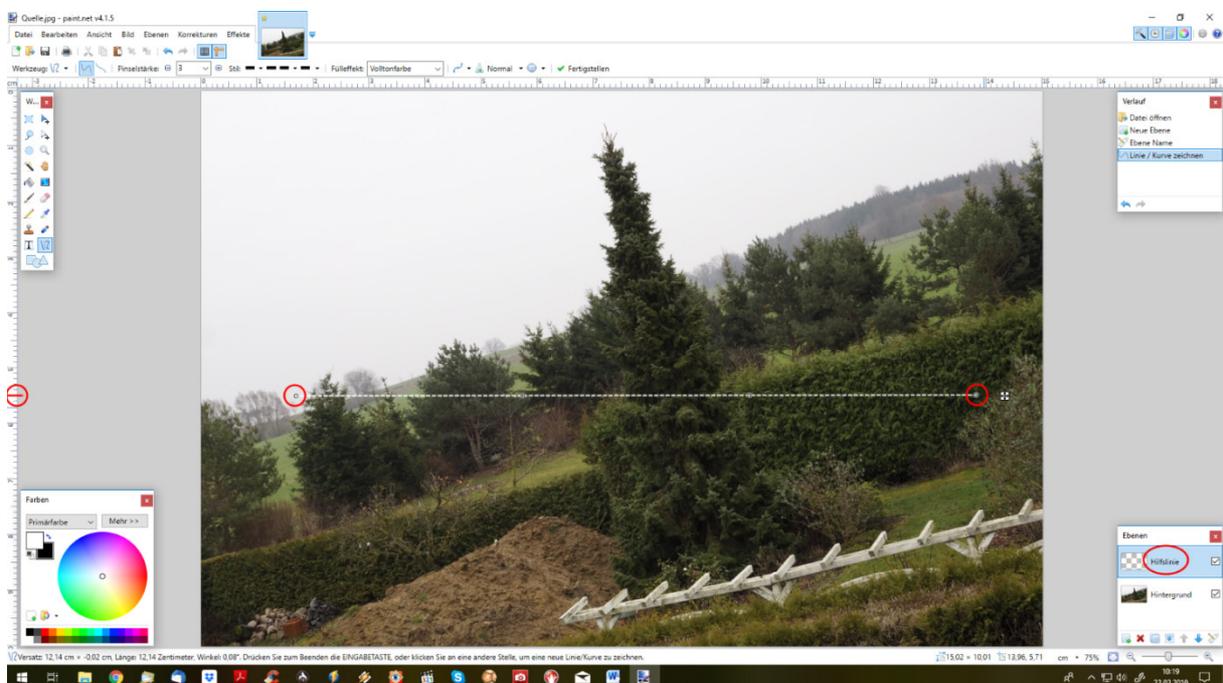


Ausgangsbild, die Quelle für die nachfolgend beschriebene Bearbeitung

## Schritt 1: Bild ausrichten

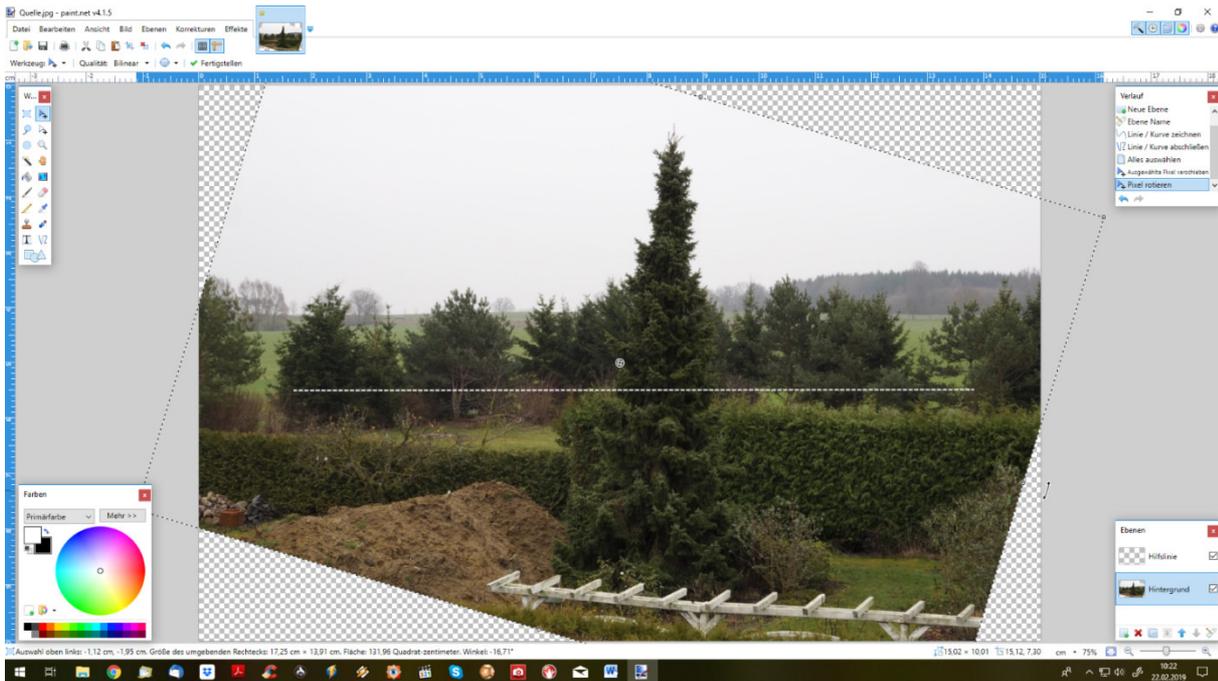
Eigentlich sollte der Fotograf bereits zum Zeitpunkt der Aufnahme darauf achten, dass er die Kamera waagrecht hält. Als Hilfsmittel kann man eine Wasserwaage oder Gitternetzlinien im Sucher oder auf dem Display einblenden. Aber manchmal klappt halt nicht alles wie gewünscht ... (das obige Bild wurde extra übertrieben verzerrt aufgenommen).

Ein schiefer Horizont entstellt **jedes** noch so schöne Bild, er fällt sofort ins Auge, noch bevor das Motiv erkannt wird. Ein fataler Fehler. Nun muss zu allererst die Bildbearbeitung Kamera- oder Aufnahmefehler korrigieren.



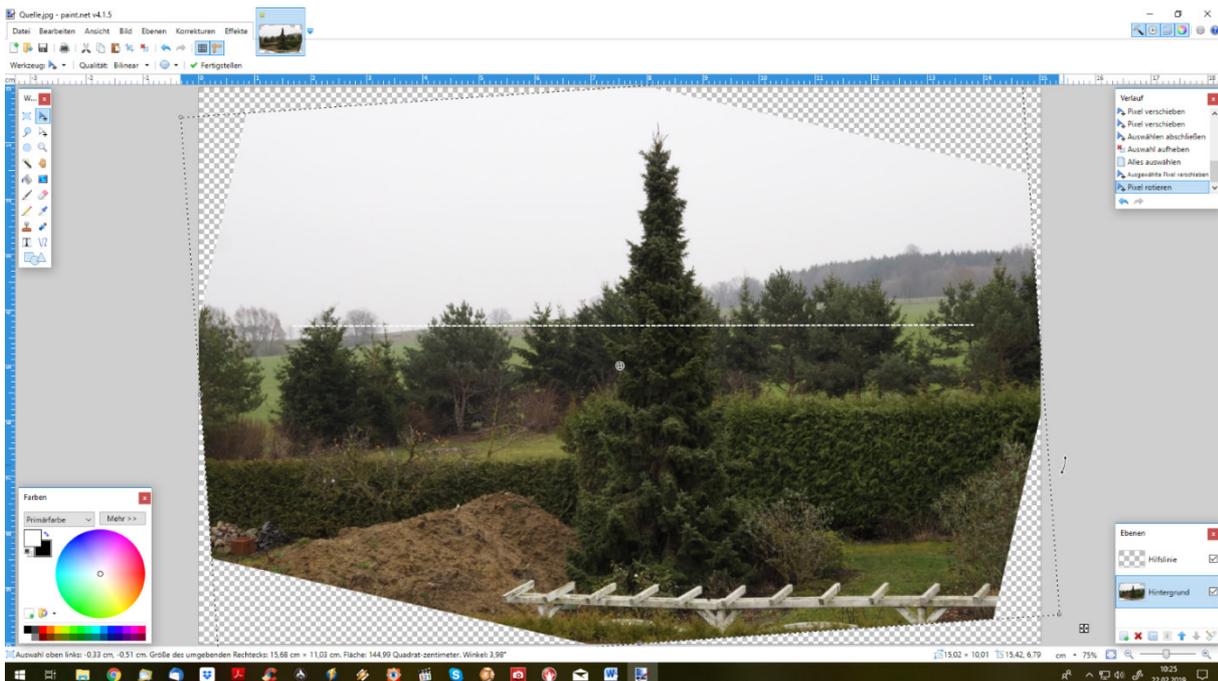
Lege auf einer separaten Ebene eine Hilfslinie an. So kannst Du später die Bild- und die Hilfslinienebene unabhängig voneinander drehen, verschieben, skalieren. Die Hilfslinie zeichnest Du mit dem Linien-/Kurvenwerkzeug. Achte darauf, dass Anfangs- und Endpunkt mit der gewählten Marke am linken Lineal übereinstimmen; so ist garantiert, dass die Linie genau waagrecht verläuft. Wenn Du statt des Horizonts eine Häuserwand senkrecht ausrichten willst, kannst Du genauso gut eine senkrechte Hilfslinie zeichnen.

Nach dem Ausrichten löschst Du die Hilfsebene einfach, sie hat dann ihre Schuldigkeit getan.



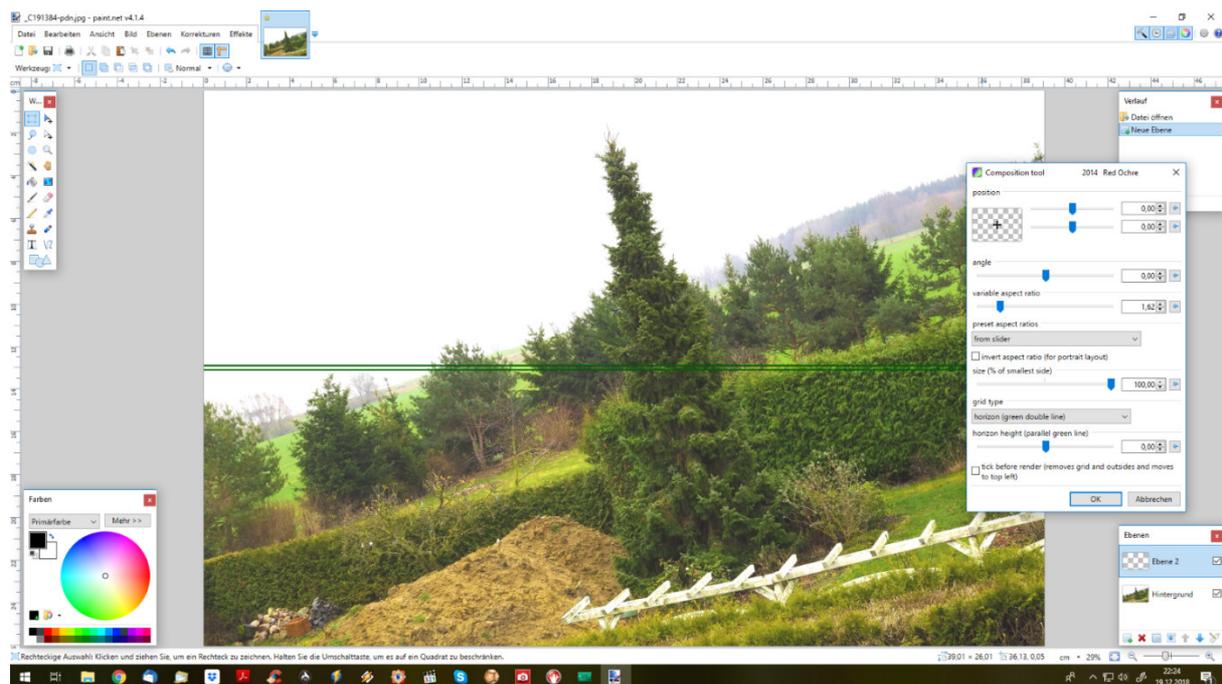
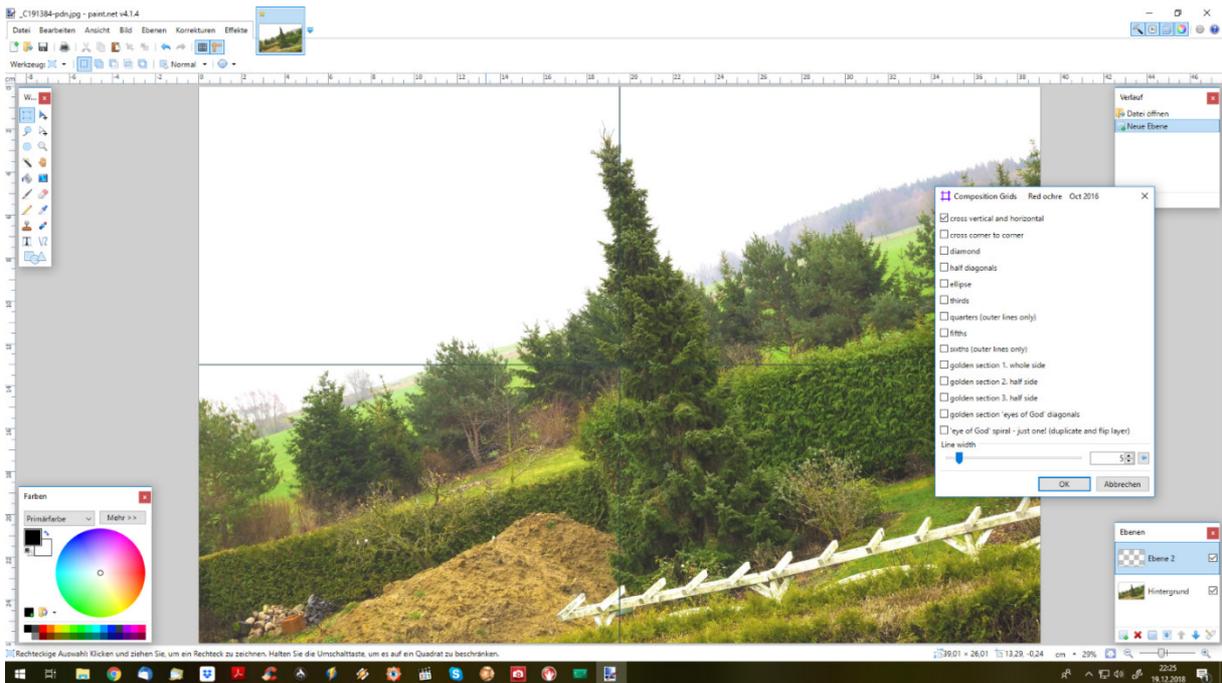
Nun nutzt Du das Pixel Verschieben-Werkzeug, um die Bildebene zu drehen (die Hilfsebene bleibt dabei stehen). Drehe, bis der Horizont waagrecht, parallel zur Hilfslinie, steht.

Bei Abschluss des Arbeitsschrittes „Drehen“ werden Bildteile, die dabei außerhalb der ursprünglichen Bildbegrenzung gelangen, bleibend (!) weggeschnitten.



Du kannst diese Bildteile auch bei anschließendem Drehen in die Gegenrichtung nicht wieder restaurieren (s.o.). Da hilft nur, den Schritt „Drehen“ gänzlich rückgängig zu machen und ihn mit anderem Winkel zu wiederholen.

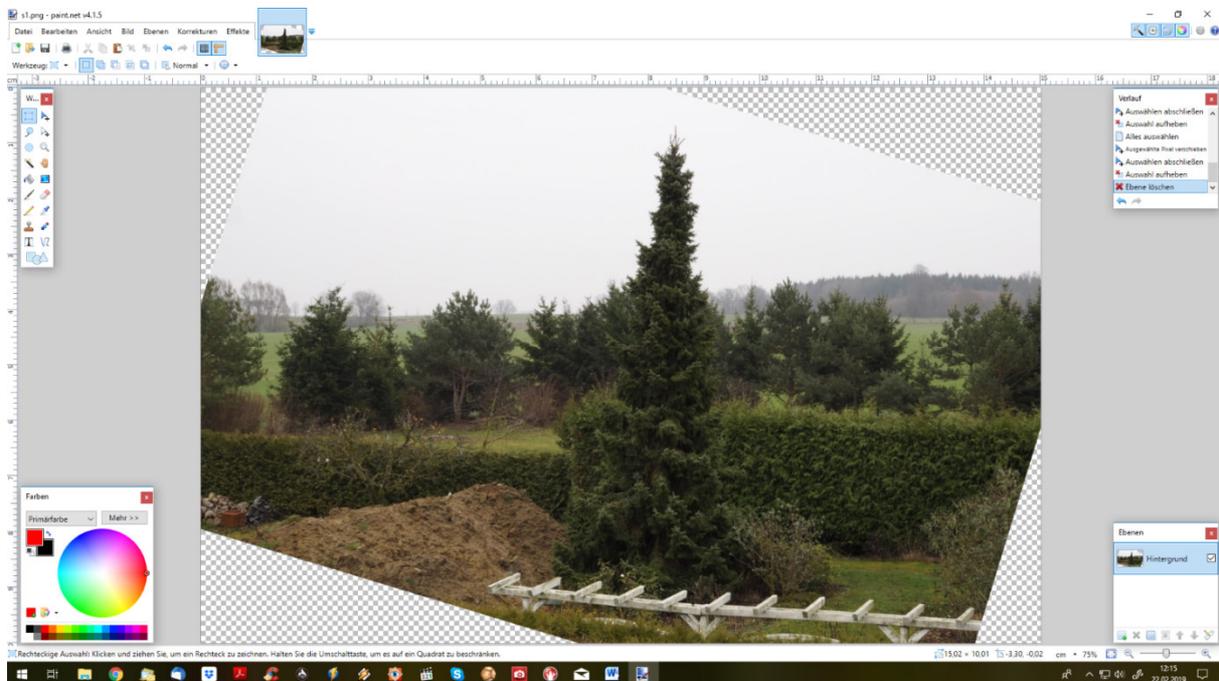
Oben habe ich darauf aufmerksam gemacht, dass Paint.NET durch diverse PlugIns aufgewertet werden kann. So besteht die Möglichkeit, die Hilfslinie nicht selbst anzulegen, sondern einen der Helfer zu nutzen.



Das Red ochre Plugin Pack 10.1, zu finden im Internet unter [www.getpaint.net](http://www.getpaint.net), stellt 2 Werkzeuge zur Verfügung – das CompoGrids Plugin (oberes Bild) und das Compotool Plugin (darunter). Mit ersterem kannst Du, neben vielen anderen Hilfsmitteln, ein Kreuz abbilden, um sowohl waage- als auch senkrecht ausrichten zu können. Das zweite Werkzeug bildet eine Doppellinie ab, um zwischen beiden Linien den Horizont zu platzieren.

Auch hier ist ratsam, die Hilfslinien auf einer separaten Ebene anzulegen, um diese nach Abschluss der Arbeiten ohne Verlust für den Rest des Bildes wieder löschen zu können.

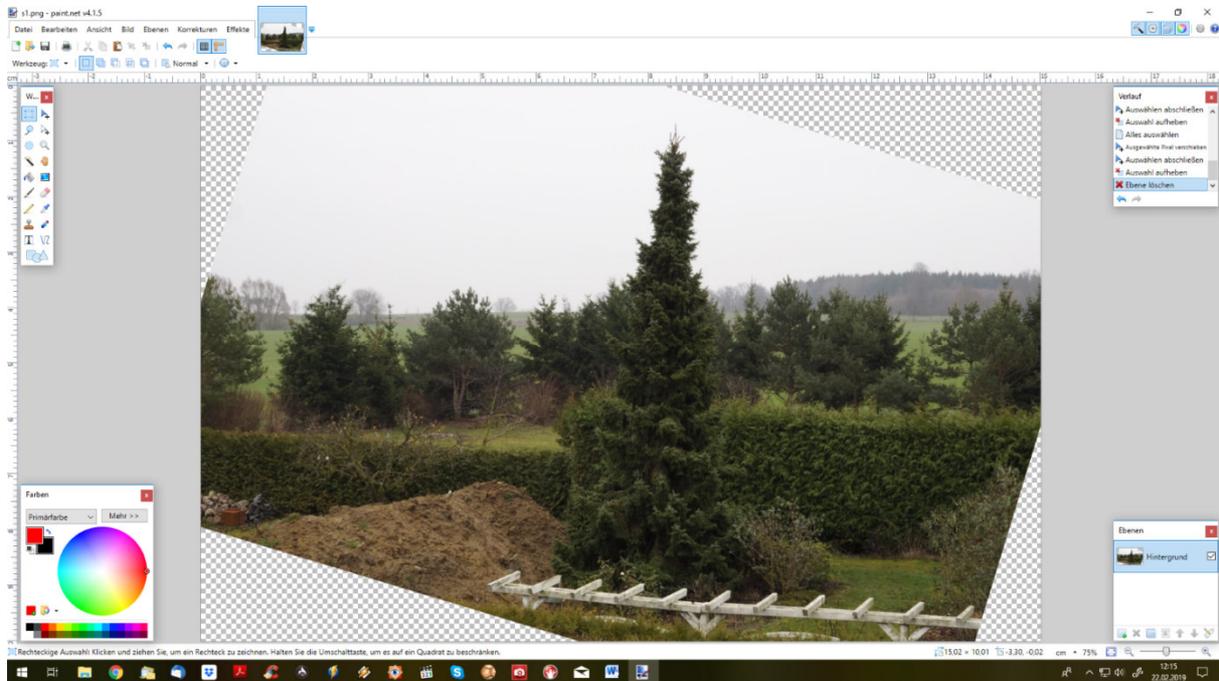
Am Ende des Arbeitsschritts „Ausrichten“ steht Dir das Bild zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung:



Mit dem anschließenden Zuschritt des Bildes wird sich Schritt 2 beschäftigen.

## Schritt 2: Bildzuschnitt

Nachdem im 1. Schritt das Foto gerade ausgerichtet wurde, werden wir nun den äußeren Zuschnitt vornehmen. Als Ausgangsbild übernehmen wird das Ergebnis des vorherigen Schritts.



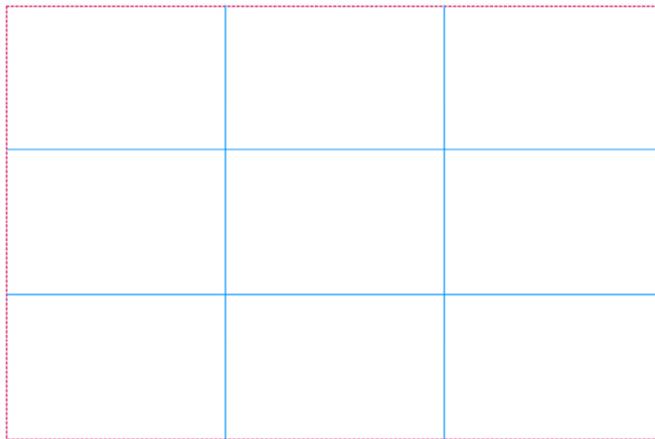
Ziel ist, das Foto so zu beschneiden, dass es eine saubere äußere Kontur erhält, indem schräge Begrenzungen weggeschnitten werden. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, störende Bildelemente – hier bspw. die Pergola unten im Bild – zu entfernen. Schöner wäre, wenn das Foto bereits bei der Aufnahme so optimiert worden wäre, dass es gerade gestanden hätte und ich mich so bewegt hätte, dass möglichst wenig Störendes im Bild vorhanden wäre. Geht aber nicht immer ...

Unabhängig von oben gesagtem halte ich einen Zuschnitt zur Bildoptimierung in der Mehrzahl der Fotos für notwendig. Sei es, dass

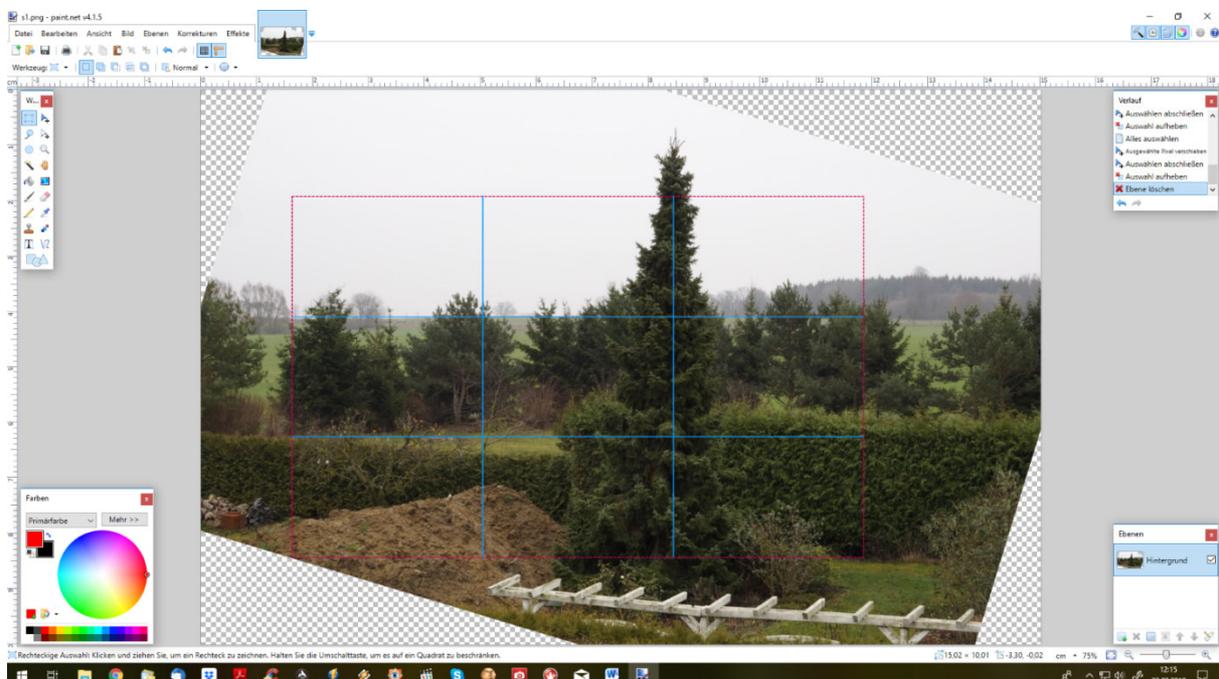
- ich nicht nahe genug an das Motiv herankomme
- Regeln zum Bildaufbau nicht eingehalten werden (können)
- die Bildaussage optimiert werden soll

Besser ist natürlich allemal, wichtige Regeln bereits bei der Aufnahme zu beachten.

Eine ganz wichtige Regel ist die Drittelregel. Man sagt, dass Bilder besonders harmonisch aussehen, wenn der Goldene Schnitt, vereinfacht in der Drittelregel, eingehalten wird. Das heißt, dass wichtige Motivelemente auf Linien angeordnet werden, die das Bild dritteln (blaue Linien im Schema unten).



Bspw. sollte der Horizont einer Landschaftsaufnahme auf der oberen oder unteren Waagerechten des obigen Schemas liegen (je nachdem, ob der Vordergrund oder der dramatische Himmel die Aussage sein soll). Ein einzelner Baum o.ä. sollte auf einer der senkrechten Linien liegen.



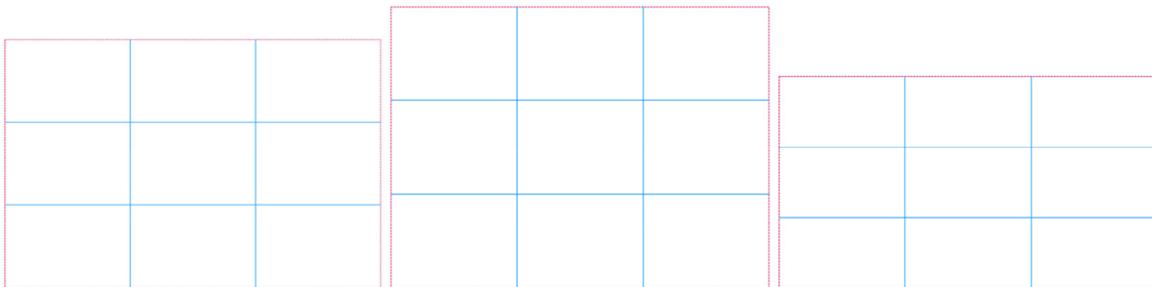
Beispiel: der markante Baum und der Horizont auf Drittellinien

Wenn das Foto an der roten Umrandung zugeschnitten wird, ist es entsprechend der Drittelregel optimiert. Natürlich kann es Ausnahmen geben für eine

andere Bildeinteilung – z.B. lässt sich die Symmetrie eines Gebäudes hervorheben, wenn es bildmittig angeordnet ist.

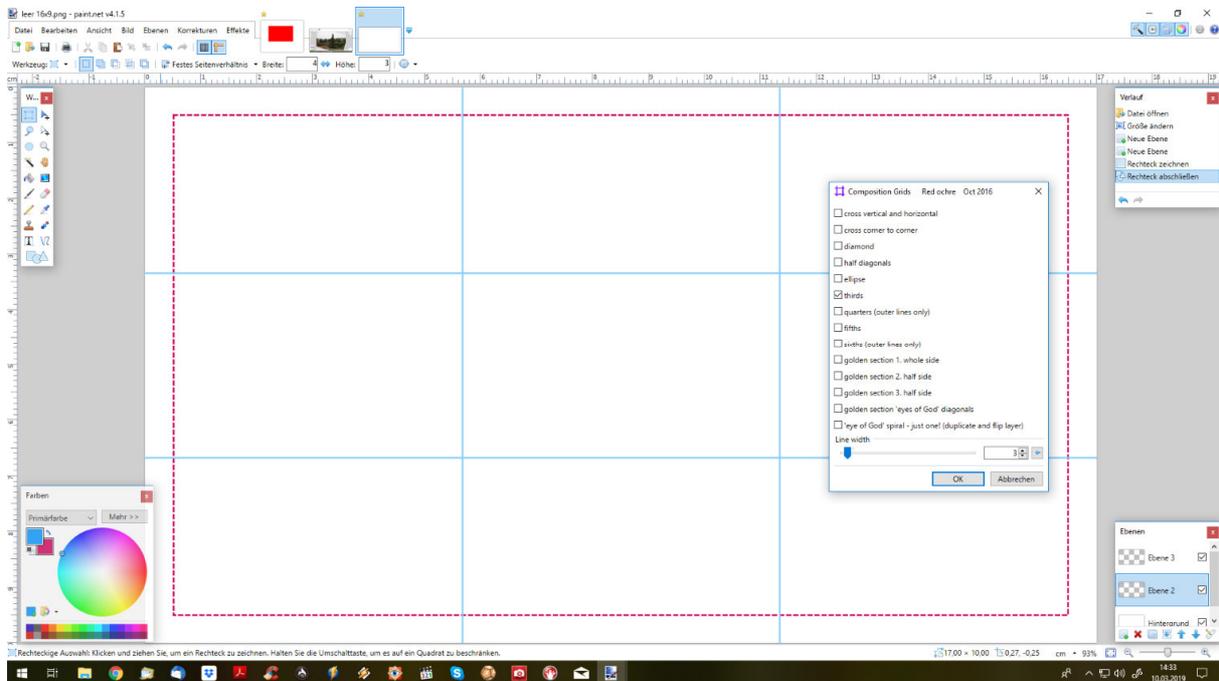
Vergleiche eigene Aufnahmen und sieh, ob sich durch Anwendung der Drittelregel ein optimalerer Eindruck ergibt!

Kaufprogramme enthalten oftmals spezielle Zuschnittwerkzeuge, die schon Masken vorhalten. Nicht so Paint.NET. Ich habe mir selbst als Hilfsmittel auf transparentem Hintergrund Grafiken für die verschiedenen Bildformate (3:2, 4:3, 16:9) angefertigt:



## Raster in verschiedenen Formaten

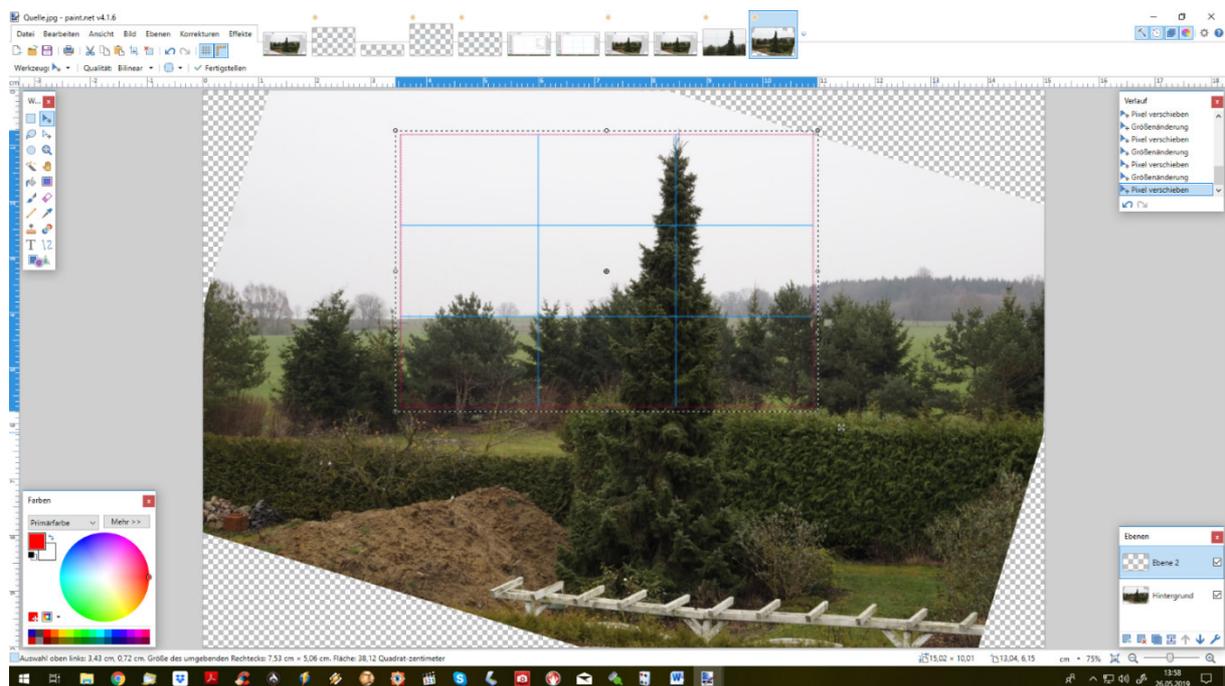
Du kannst auch Vorlagen für häufig verwendete Bildgrößen wie 10x15 cm vorbereiten.



Für die Herstellung der Zuschnittsmaske habe ich das unter Step 1 bereits erwähnte Plugin „Composition Grids“ von Red ochre verwendet (blaue Linien),

den Rahmen (rote Linie) habe ich mit einer rechteckigen Form gezeichnet. Beide sind auf einer jeweils separaten Ebene gezeichnet, welche zur Maske vereinigt werden. Die überstehenden Linien werden entfernt und die nicht durchsichtige Hintergrundebene wird gelöscht. Speichere bitte Masken unbedingt im png-Format (das jpg-Format kann keine Transparenzen speichern!).

Ausgangssituation ist das Ergebnisbild aus Step 1. Auf einer separaten Ebene wird die Maske eingeblendet und so aufgezogen, dass das gewünschte Ergebnis innerhalb der Maske zu sehen ist.



Im Beispiel war wichtig, dass der Horizont auf der unteren Waagerechten liegt und die rechte Senkrechte mittig durch den Baum verläuft.

Ein rechteckiger Markierungsrahmen wird auf der roten Umrandung angelegt und das Bild wird darauf zugeschnitten. Die nunmehr eher störende Ebene mit der Maske wird gelöscht.

Das in Step 1 gerade ausgerichtete Bild ist nunmehr optimal nach der Drittelregel zugeschnitten. Das Ergebnis wird zwischengespeichert und es ist der Ausgang der im Folgenden vorgenommenen Bildverbesserungen.

Vergleiche die zwei folgenden Fotos:

Das erste ist das in Step 2 optimierte Bild (Drittelregel). Das zweite der Bilder ist nicht optimiert. Es sieht aus wie bei vielen Anfängerfotos – das Bild schön in

der Mitte und auch der Horizont befindet sich irgendwo im Bild, meist auch durch die Mitte. Lass beide Fotos auf Dich wirken ...



Ergebnis optimiert



Anfängerfehler mittige Anordnung